



fischerei

Schweizerische Fischerei-Zeitung

Zwischenerfolg im hartnäckigen Kampf gegen die Kormoran-Plage

Teilsieg für die Petition gegen fischfressende Vögel des Schweizerischen Fischerei-Verbandes im Bundeshaus. Die Forderung nach Entschädigungen für die Berufsfischer wird es aber schwer haben.



Durchschnittlich leben im Winter 5000 bis 6000 Kormorane in der Schweiz.

von Motorbooten für Vergrämungsabschüsse aufheben. Das Bundesamt für Umwelt soll beauftragt werden, mit den Kantonen eine auf die Gewässerregionen abgestimmte «Vollzugshilfe Kormoran» mit Grundsätzen zur Regulation der Brutkolonien auszuarbeiten. Die Behandlung im Ständerat wird zeigen, ob es gelingt, diesen etwas schwammigen Auftrag noch zu konkretisieren.

Nicht durchsetzen konnte sich in der ständerätlichen Kommission die Forderung nach einer finanziellen Abgeltung für Berufsfischer. Dieser Punkt dürfte in der bevorstehenden März-Session noch zu reden geben.

Bi.

Nach dem Nationalrat hat sich in den letzten Wochen die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates mit der Petition des Schweizerischen Fischerei-Verbandes gegen die Kormoran-Plage befasst.

Auf Antrag seiner vorberatenden Kommission hatte der Nationalrat im letzten Herbst eine Motion für Mass-

nahmen zur Regulierung der Bestände fischfressender Vögel einerseits und zur Entschädigung von Schäden an den Fanggeräten der Berufsfischer andererseits zugestimmt.

Die ständerätliche Kommission unterstützt die geforderte Verkürzung der Schonzeit und will zudem für Berufsfischer das Verbot zur Verwendung

Wo leben noch Strömer? Helfen Sie mit – und gewinnen Sie Preise

Für die Lancierung des Strömers als Fisch des Jahres 2010 hat der Schweizerische Fischerei-Verband viele Echos erhalten. Jetzt werden alle Hobbyfischerinnen und Hobbyfischer aufgefordert, beim Erfassen der Bestände mitzuhelfen.

Als Beitrag zum internationalen Jahr der Biodiversität hat der Schweizerische Fischerei-Verband (SFV) einen Fisch auf der roten Liste zum Fisch des Jahres 2010 bestimmt. Grössere Bestände sind nur noch in wenigen Regionen gesichert. Der Strömer droht über kurz oder lang auszusterben. Das will der SFV verhindern. Deshalb richtet sich der Verband an alle

Fischerinnen und Fischer: Helft mit, findet heraus, wo es überhaupt noch Strömer gibt. Aus diesen Meldungen wird Ende Jahr ein Monitoring entstehen, damit wir wissen, wo es überhaupt noch Bestände an Strömern hat.

So funktioniert es: Wer Strömer sieht, beobachtet oder fängt, soll dies bitte der Projektleitung «Fisch des Jahres» mitteilen. Das entsprechende Formular befindet sich auf der Website www.sfv-fsp.ch. Die Meldung ist auch über die eigens eingerichtete Mailadresse möglich: monitoring@sfv.ch. Es gibt nur zwei Bedingungen: Erstens dürfen die Beobachtungen nicht länger als ein Jahr alt sein und zweitens muss die Meldung bis am 31. Oktober 2010 eingereicht werden. Jede vollständig ausgefüllte Meldung nimmt an der Verlosung mit attraktiven Preisen (siehe www.sfv-fsp.ch) teil.

Bi.



Der Strömer ist der Fisch des Jahres 2010.

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

Termine 2010

27.03.2010

Präsidentenkonferenz
Solothurn

08.05.2010

SFV-Delegierten-
versammlung
10.30–16.30 Uhr
Frutigen

11.09.2010

Präsidentenkonferenz
Nachmittag

30.10.2010

SFV-Delegierten-
versammlung
Ganzer Tag

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

Fische in Not: ein spannendes Lernmittel nicht nur für die Schulen

An der Messe «Fischen Jagen Schiessen» hat der Schweizerische Fischerei-Verband sein neues Lernmittel für Schulen vorgestellt. Spannende Lektüre nicht nur für die Jugend! Wir haben mit der Autorin, Annlis von Steiger über die Unterrichtsmaterialien gesprochen.



Der Schweizerische Fischerei-Verband konnte das von Annlis von Steiger erarbeitete Lernmittel für Schulen an der Messe «Fischen Jagen Schiessen» vorstellen.



Nein. In unserem Unterrichtsdossier gibt es eine Fülle an Ideen und Materialien, aus welchen Lehrerinnen und Lehrer je nach Klasse und Niveau auswählen können. Vieles können Schülerinnen und Schüler selber erarbeiten. Es gibt beispielsweise Aufträge, bei welchen man in die Natur gehen und selber beobachten soll. Unsere Idee ist, dass Lehrpersonen mit ihren Klassen den Stand an der Ausstellung

«Fische in Not» heisst das neue Lernmittel, welches Sie im Auftrag des SFV für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klasse erarbeitet haben. Ist der Titel nicht zu negativ?

Annlis von Steiger: Ein Titel muss neugierig machen und er darf auch aufrütteln. Die Fische sind leider wirklich in Not, weil ihr Lebensraum stark gefährdet ist. Deshalb haben wir uns für diesen Titel entschieden.

Wenn der Mensch irgendwo am Ökosystem schraubt, hat das viel grössere Auswirkungen, als man zuerst denken würde.

Was möchten Sie mit dem neuen Lernmittel erreichen?

Wir wollen insbesondere Zusammenhänge aufzeigen. Wenn der Mensch irgendwo am Ökosystem schraubt, hat das viel grössere Auswirkungen, als man zuerst denken würde. Das möchten wir vermitteln. Dabei spielt der Fisch in unseren Unterrichtsmaterialien die Hauptrolle. Es geht aber auch um andere Tiere und ihre Lebensräume. Unser Ziel ist nicht, Expertenwissen zu vermitteln, sondern die Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie stehen.

Unter anderem geht es in den Arbeitsblättern um die Frage, weshalb der Lachs in unseren Flüssen vor 100 Jahren ausgestorben ist. Was bringt es den Kindern und Jugendlichen, wenn sie das wissen?

Einerseits ist es wichtig zu wissen, wie die Welt früher ausgesehen hat. Wir schulen eine historische Kompetenz. Andererseits erleben Schülerinnen und Schüler an einem konkreten Beispiel die Zusammenhänge innerhalb des Ökosystems. Konkret heisst das: Man kann in unseren Flüssen keinen Lachs fischen, wenn man diese begradigt oder kanalisiert und den Fischen bei ihrer Wanderung unüberwindliche Hindernisse in den Weg stellt.

Das neu geschaffene Unterrichtsdossier beinhaltet rund 50 Seiten. Alles trockene Materie?

«Fischen Jagen Schiessen» besuchen und das Thema entweder vorgängig und/oder anschliessend im Unterricht

Vieles können Schülerinnen und Schüler selber erarbeiten. Es gibt beispielsweise Aufträge, bei welchen man in die Natur gehen und selber beobachten soll.

weiterbearbeiten. Dabei möchten wir Einstellung und Verhalten der Jugendlichen im Umgang mit der Natur positiv beeinflussen. Und quasi als «Nebenprodukt» wird ihnen die Bedeutung des Fischereiverbandes bewusst gemacht.

Interview Astrid Bossert Meier

Unterrichtsmaterialien für die 5. bis 10. Klasse

Das Dossier beinhaltet zehn Plakate, welche mit wenigen Worten einen einfachen Zugang zu einem bestimmten Thema bieten. Zu den fünf Bereichen «gefährdete Fische», «Wasserkraft», «Morphologie», «Mikroverunreinigungen» und «fischfressende Vögel» werden zudem informative Basistexte geliefert. Diese dienen einerseits den Lehrpersonen als Hintergrundinformation, andererseits können sie direkt von den Lernenden bearbeitet werden. Ausserdem werden insgesamt 17 Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt.

Bestelladresse: Das Lernmittel «Fische in Not» als Mappe mit 46 losen Blättern im Format A4 kann beim SFV-Shop zum Preis von 20 Franken plus Versandkosten bezogen werden: www.sfv-fsp.ch/shop, Telefon 033 671 28 21. Die Plakate sind nicht in der Mappe enthalten, sie können aber heruntergeladen werden unter: www.sfv-fsp.ch/plakate.

Fischerei